With you on my Side

Von KennysGIRL

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Open your Eyes	2
Kapitel 2: Run, Girl, Run!	4

Kapitel 1: Open your Eyes

Langsam öffnete Kim ihre Augen. Es war nicht wirklich hell, eher ziemlich dunkel um sie herum. Mit ihrer linken Hand fasste sie sich vorsichtig an den Hinterkopf, welcher furchtbar schmerzte. Sie fühlte etwas... nasses... dickflüssiges... BLUT! Sie wollte auch ihre andere Hand heben, aber es ging nicht... sie war angekettet! Sie versuchte ihr Gedächtnis auf Sprung zu bringen und überlegte genaustens, was passiert war....

Sie hatte im Garten mit ihrem kleinen, dicklichen Eurasier Anjuk Ball gespielt. Der Ball rollte in die Johannisbeer-Büsche, die in ihrem Garten von reicher Zahl standen. Als Anjuk sie nur schief ansah, anstatt dem Ball hinterher zu tollen, beschloss sie es selbst zu übernehmen und krabbelte auf allen vieren in die Büsche. Sie fand dort keinen Ball... aber ein riesiges Loch... was endlos schwarz war.... Sie streckte sich nach vorne, um in das Loch sehen zu können. Sie steckte ihren Kopf tief hinein.... zu tief... Anjuk gab ein lautes Kläffen von sich, Kim erschrag und fiel Hals über Kopf in das Loch! Sie wollte schreien, doch es kam nichts als sie es versuchte! Ihr Herz pulsierte. Dieses pulsieren hallte von den Erdwänden zurück... es war schrecklich und schien keine Ende nehmen zu wollen! Doch gerade als sie losweinen wollte, weil sie vielleicht nie wieder hier raus kommen würde, da sah sie ein Licht von unten, und eh sie sich versah purzelte sie aus einem großen Kirschblütenbaum. Sie hatte nicht mal Zeit um zu realisieren wo sie war, denn urplötzlich würde ihr stark auf den Hinterkopf geschlagen. Sie sank bewusstlos zu Boden.

Und nun war sie hier in einem stockfinsternen Raum aufgewacht, ohne das Wissen Wo und Warum. Sie schien verloren.

Schritte. Sie wurden lauter, kamen näher. Kim floss der Schweiß vom Gesicht. Wer war das? Diese Frage würde bald beantwortet werden. Doch ein bisschen musste sie sich noch gedulden. Die Tür sprang auf und grelles Licht verteilte sich im ganzen Raum. Blitzartig hielt sie sich die Hände vors Gesicht. Sie spürte wie jemand die Fesseln von ihren Fußgelenken abnahm. Sie wusste nicht einmal, dass sie dort gefesselt gewesen war! Sie rechnete damit, dass sie gleich ganz frei war... war aber leider nicht drin. Ihre Handfesseln blieben. Dieser Jemand packte sie nun fest am Arm, zog sie unsanft hoch, und stieß sie anschließend in das beißende Licht! Er schloss die Tür und packte wieder Kims Arm. Er zog sie hinter sich her ohne nur ein Wort von sich zu geben. Als sich ihre Augen dann endlich an das Licht gewöhnt hatten, erkannte sie einen großen Mann, mit langen blonden Haaren und komischen Klammotten, welche ihre Beste Freundin Lara sicher als "schwul" bezeichnet hätte. Als der Mann sich dann aber zu ihr umdrehte erschrag sie fürchterlich. Sein Gesicht war grauenvoll zugerichtet! Voller Narben und Verbrennungen! Und dann dieser strenge Blick! Sie traute sich nicht etwas zu sagen, sie hatte einfach zu große Angst! Der Mann grinste fies. "Ein schüchternes Girl haben wir uns da geschnappt! Das wird unserem Kaiser gefallen! Er mag keine Mädchen, die zu frech sind. Die machen ihn fürchterlich sauer!" Eine raue und zugleich ölige Stimme hatte er. Aber jetzt wo er geredet hatte, traute auch Kim sich die erste Frage zu stellen: "W-wer bist du?" Er schaute sie an, als wäre sie ein Stück Scheiße. "Traust dich ja doch zu reden. Bewusstlos fand ich dich besser, Mäuschen. Mein Name ist Chiko." Mit diesen Worten drehte er sich nach vorne. Sie standen nun vor einer

riesige, vergoldeten Tür. Chiko öffnete sie, und sie betraten einen ebenso vergoldeten Raum, in dem ein Thron mit roten Smaragden stand, auf welchem ein komischer, ebenso schwul gekleideter Mann mit ebenso langen blonden Haaren saß, nur das sein Gesicht ganz Heil war. Überall putzten Leute, die auch alle lange blonde Haare und schwule Kleidung hatten, an den goldenen Wänden rum. Chiko stieß sie zum Ober-Hoschie auf dem Thron und zog sich mit einer Verbeugung aus dem Raum zurück. Der Typ, der allen anscheinend nach der Kaiser war, stieg vom Thron und ging auf Kim zu. "Ich bin Sugawara.", sagte er und sah stolz zu ihr herunter. "Mal sehen." Er hob ihr Kinn mit seinen spitz gefeilten Nägeln an und drehte ihren Kopf nach links und rechts. Dann ging er einmal um sie herum und sah sie sich ganz genau an. "Klein. Schwächlich. Dünn. Hübsch.", zählte er die Fakten auf. "Ganz klar. Du bist Perfekt." Kim sah ihn an. "Perfekt? Perfekt wofür?", fragte sie. Sugawara grinste bitterböse und sagte: "Das findest du schon früh genug raus! Aber jetzt steck ich dich erstmal zurück in deine Zelle! Wo ist denn Chiko? Dieser Idiot! Einfach gegangen! Na schön." Er drehte sich suchen im Raum um, bis er die gesuchte Person entdeckte. "Ah! Waka! Komm doch mal her!" Ein junger Mann drehte sich zum Kaiser um, warf dann den Lappen, mit dem er eben an der Wand rumgewischt hatte in den Putzeimer und eilte sofort zu ihm. "ja, Sir?!", fragte er als er vor ihm stand. "Das ist unsere neue Spaßeinbringerin! Ich will das du sie in ihre Zelle bringst. Zelle 102." Waka warf einen Blick auf Kim und nickte dann brav. Er nahm Kims Arm und zog sie aus dem Raum. Als sie ein paar Schritte durch den Flur, der übrigens versilbert war, gegangen waren platzte es aus Waka heraus! "Wie ist dein Name? Du tust mir echt Leid! Spaßeinbringerin zu sein ist nicht so lustig wie es klingt!". "Ähhh.... Ich bin Kim...", sagte sie schüchtern. "Kim... Wow! So einen schönen Namen hab ich ja noch nie gehört! Ich bin Waka, aber das solltest du ja mitbekommen haben... Ich verbringe jeden Tag damit die Wände zu putzen..." Kim sah ihn an. Da war ein trauriges Funkeln in seinen Augen. "Sag mal, was ist eigentlich mit diesem Chiko passiert?" "Mit Chiko? Ach, er war der Prüglknabe eines Kriegers, welcher ihn so zugerichtet hat. Man hat diesen Krieger verbannt und nie wieder was von ihm gehört..." Beide Schwiegen. Als Waka sie in die Zelle steckte kam er noch kurz mit rein. "Verdammt ist das dunkel hier!" Er huschte raus und kam mit einer kleinen Laterne wieder herein. Kim hatte sich inzwischen auf den Boden fallen lassen. "Die spendet dir Licht." Kim musste lächeln. "Vielen Dank". Waka zog ein kleines weißes Tuch aus seiner Tasche. "Warte eben!" Er hockte sich zu ihr auf den Boden und nahm ihren Kopf. Kim sah ihn verwundert, wie auch ängstlich an. Über diesen Gesichtsausdruck musste Waka lächeln. "Keine Angst.", sagte er mit beruhigender Stimme. Er nahm das Tuch um ihr Blut wegzuwischen. Er war der erste dem das auffiel. Als das geschafft war bedankte Kim sich kleinlaut und wurde etwas rot um die Nasenspitze. "Weißt du was Kim? Ich glaube wir werden noch richtig gute Freunde! Und egal wie, ich hol dich hier raus. Ich ver helfe dir zur Flucht! Und wenn es recht ist dann komme ich mit!" Kim sah ihm tief in die Augen. "Das würdest du tun? DANKE!" Sie strahlte ihn an. Waka musste wieder lächeln. "Morgen komme ich wieder." Er stand auf, bückte sich aber noch einmal runter um ihr einen Kuss auf die Wange zu geben. Denn obwohl er sie erst ein paar Minuten kannte, er hatte jetzt schon ganz bestimmte Gefühle für sie entwickelt.....

Kapitel 2: Run, Girl, Run!

Lauf! Na los, Lauf!! Schneller! Lauf!
Kim rannte und rannte, immer weiter durch den finsternen einsamen Wald!
Lauf! Jetzt lauf schon schneller!
Diese Worte ließen nicht von ihr ab.
Sie konnte nicht schneller!
Kapierte er das nicht?
Sie wurde langsamer.
Sie konnte nicht mehr, sie war fertig!
Eine Hand aus Eis legte sich auf ihre Schulter, sie schrie!
Eine Hand aus Feuer legte sich auf ihren Mund!
Ihr schossen die Tränen in die Augen!
Es brannte so schrecklich!
Sie sah, wie Waka vor ihr aufkreuzte, mit blutunterlaufenden Augen und einem gemeinen grinsen.
Er flüsterte die Worte: "Keiner ist je allein! "
Er zog sein Schwert, doch noch bevor er Kim den Kopf abschlagen konnte, wachte sie schweiß gebadet auf.
Nur ein Traum.... ?
Sie fing an zu weinen.
Was sollte das alles?
Warum war sie hier?
Wer war dieser Waka?
Warum hatte er sie geküsst?
Was bedeuteten die Worte: "Keiner ist je allein! "?
So viele Fragen,keine Antwort war in sicht...

Was hatte ihre Freundin Lara ihr einst gesagt?
Träume können manchmal hellseherrische Fähigkeiten haben....
Hatte dieser Traum das auch?
Nein!
Waka würde sie nicht umbringen!
Er war so... lieb...so... ausergewöhnlich...
Sie schloss ihre Augen und dachte über ihn nach.

"Kaiser! Kaiser! Es ist so weit! Es kommt! "
Ganz überstürzt rannte ein kleiner Mann zu Surawara, verbeugte sich kurz, wie es sich gehört, und redete dann weiter.
"Ich hab die Sonne gesehen! Die Sonne! Das ist die erste Mondfinsternis überhaupt! Wir müssen alle in die Häuser! Bitte!Schnell!
Sie kommt heute! "
Sugawara sah denn komischen Vogel an, seine Augen weiteten sich und er schrie: "DANN SAG DENN LEUTEN BESCHEID! LOS! "
Der kleine Mann rannte sofort nach draußen und sagte jedem bescheid.
Sofort war alles wie leer gefegt.

"Verdammt! Das kommt so Perfekt! Verdammt! "

Waka rannte durch die Flure des großen Palastes bis hin zur Zelle 102.

Er schloss so überstürzt die Tür auf, das ihm erst der Schlüssel runterfiel, bis die Tür endlich aufging.

"KIM! "rief er in den leicht hellen Raum.

Kim sprang sofort auf.

"Ja waka? "

Waka lächelte sie an, rannte in den Raum, nahm ihre Hand und zog sie gen Ausgang.

"Komm! Wir fliehen! "

Kim sah ihn verwundert an.

Fliehen?

Sie fragte lieber nicht nach, das konnte sie nachher machen.

Sie ließ sich von ihm durch die Gänge ziehen, bis zu einer großen versilberten Tür.

Er stieß sie auf und zog Kim nach draußen.

Eine frische Nachtluft begrüßte sie herzlich.

"Komm! "

Vor ihnen war eine lange Treppe aus Stein, die sie nun runterrannen.

Unten angekommen traute Kim ihren Augen nicht.

Der Boden leuchtete.... so wie.... der Mond!

"Waka... der Boden.... ", mehr brachte sie nicht raus.

"Erklär ich dir später! "

Sie rannten über den Planeten, der ganz sicher nicht die Erde war.

"Das da. Da wollen wir rein. Damit fliehen wir! "

Waka ließ Kims Hand los und rannte auf ein großes... nun ja... was war das eigentlich?

"Ähh.... Waka? Was ist das? "

Waka strahlte.

"Das, meine liebe Kim, ist die Arche Yamato! "